

Universitätszeitung



20. September 1989
32. Jahrgang
Nr. 17 15 Pf

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Im „40.“ das Beste an Kampfkraft und Können für unsere Republik

Tagung des Kreisparteiaktivs zu den Aufgaben im neuen Studienjahr – DDR-Jubiläum und XII. Parteitag tatkräftig und ideenreich vorbereiten

Am 4. September beriet das Kreisparteiaktiv der TU über die grundlegenden Aufgaben aller Kommunisten der Universität im neuen Studienjahr mit Blick auf den 40. Jahrestag unserer Republik und die Vorbereitung des XII. Parteitages der SED.

Wenn wir uns mit der heutigen Parteiaktivtagung auf die kommenden Aufgaben des neuen Studienjahres „einschwingen“ und entsprechende Erfahrungen vermitteln, betonte Genosse Vogt einleitend, liegt es gerade in diesem Jahr nahe, etwas weiter auszuholen. Der XII. Parteitag steht bevor – ein für die Zukunft unseres Landes bedeutsames Ereignis, geht es doch darum, auf der Grundlage der strategischen Orientierungen des Parteiprogramms die Konturen unseres Weges in den 90er Jahren zu bestimmen und dabei Aufgaben in Angriff zu nehmen, deren Lösung das Leben der Bürger am Beginn des neuen Jahrhunderts nachhaltig beeinflussen wird.

auch unsere Ausgangsposition zu bewerten, unsere nicht geringen Kräfte richtig einzuschätzen und die Richtungen unseres weiteren Vorschreitens abzustecken. Selbstbewußt können wir nach 40 Jahren feststellen, daß die Technische Universität Dresden einen beachtlichen Anteil daran hat, daß in der DDR dank dem Schöpfergeist, dem Fleiß und der politischen Zielklarheit nun schon mehrere Generationen von Wissenschaftlern, Studenten, Arbeitern und Angestellten unter Führung der Partei der Arbeiterklasse ein leistungsfähiges, auch international geachtetes sozialistisches Hochschulwesen geschaffen wurde, das fest in der gesamten deutschen Geschichte verwurzelt ist, ihre positiven Traditionen fortsetzt und neue schafft hat.

feststellen können, daß mit ihrer kontinuierlichen Politik Partei und Staat in jeder Etappe der revolutionären Umwälzung in unserem Lande das Hochschulwesen auf die jeweils neuen gesellschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Aufgaben eingestellt und in die Lage versetzt hat, einen maßgeblichen Beitrag für die Heranbildung und ständige Qualifizierung der sozialistischen Intelligenz zu leisten und ein leistungsfähiges wissenschaftliches Potential zu schaffen, das immer wirkungsvoller mit der sozialistischen Praxis verflochten wurde.

sellschaftlichen Wandlungen in den Hochschulen der Marxismus-Leninismus als herrschende Ideologie, als wissenschaftliche Weltanschauung behauptet und bewährt.

In allen Etappen des Kampfes für die Erneuerung des Hochschulwesens wurde die Macht der Arbeiterklasse gesichert und das Bündnis mit der Intelligenz ständig gefestigt. Wir haben uns immer davon leiten lassen, daß die Universitäten und Hochschulen ihrer Verantwortung beim Aufbau und bei der Festigung der Arbeiter- und Bauern-Macht gerecht werden müssen. Zu den geistigen Fundamenten unseres Hochschulwesens gehören der proletarische Internationalismus, die aktive antiimperialistische Solidarität mit den um ihre Befreiung von allen Formen der Unterdrückung kämpfenden Völkern, die Achtung vor den kulturellen Leistungen in der Menschheitsgeschichte. All das sind Grundlinien und Positionen, die den gesamten bisherigen Weg prägen und ihn auch weiter bestimmen werden.

(Fortsetzung auf Seite 3)

Verpflichtung zum 40. Jahrestag der DDR wurde eingelöst:

UB: Mit Blick auf morgen Ausleihe jetzt rationeller

In der Chronik der Universitätsbibliothek wird der 5. September 1989 sicher einen würdigen Platz finden, wurde doch an diesem Tag mit der rechnergestützten Ausleihe auf der Basis einer neuen Technologie begonnen. Nach erfolgreichem Probelauf dieser neuen Technologie im Fachbereich Informatik in der Hans-Grundig-Straße lösten damit die Mitarbeiter der UB, unterstützt durch Informatik- und Rechenzentrum, ihre Verpflichtung zum 40. Jahrestag der DDR ein. Genosse Direktor Prof. Pflug kopierte zur Übergabe Mitglieder des Sekretariats der SED-Kreisleitung begrüßen.



In der Mommsenstraße: die neue Ausleihtechnik in Aktion.

Weitere Informationen über die neue Ausleihtechnik und ihre Entwicklung gibt nachstehender Beitrag: Die Technische Zentralbibliothek der DDR/Universitätsbibliothek schafft als wissenschaftliches Informationszentrum für die Wissenschaftler und Studenten der Universität, aber auch für viele Mitarbeiter in den Betrieben und wissenschaftlichen Einrichtungen unseres Landes die Voraussetzungen für eine wissenschaftliche Arbeit auf hohem Niveau. Mit 790000 Ausleihvorgängen ist unsere UB nach der Deutschen Staatsbibliothek Berlin die am stärksten frequentierte wissenschaftliche Bibliothek. Der Rationalisierung des gesamten Ausleihprozesses kommt deshalb für eine stabile Bereitstellung von Literatur große Bedeutung zu. Seit 1972 nutzen wir in der Hauptbibliothek Mommsenstraße und seit 1980 in der Studentenbibliothek die Rechenzentren.

Um den Anforderungen auch in den kommenden Jahren gerecht werden zu können, war es notwendig, auf eine leistungsfähigere Technologie umzustellen. Im Beschluß der Kreisdelegiertenkonferenz unserer Partei vom Januar 1989 wurde deshalb auch die Einführung eines neuen Projektes als gemeinsame Aufgabe für die TZB/UBD, das Informatikzentrum und das Rechenzentrum der Universität formuliert.

Am 5. September 1989 konnte bei einem Besuch von Mitgliedern des Sekretariats der SED-Kreisleitung die Einführung der für 1989 vorgesehenen zwei

Etappen abgerechnet werden. Nach dem erfolgreichen Probelauf des neuen Projektes anlässlich der Wissenschaftlich-Methodischen Konferenz Informatik und dem damit verbundenen Besuch unseres Ministers Ende Februar an der TZB/UB hat sich die neue Technologie seit April im Fachbereich Informatik der TZB/UBD in der Hans-Grundig-Straße bewährt. Seit Studienjahresbeginn wird das Projekt auch für die Hauptbibliothek Mommsenstraße eingesetzt, so daß gegenwärtig etwa 15 Prozent aller Ausleihvorgänge nach der neuen Technologie bearbeitet werden. (Weiter auf Seite 2.)

Tage der Neuerer und Wissenschaftler Dresdens Für engere Kooperation von TU und Territorium



Mit größtem Interesse informierten sich die Mitglieder des Sekretariats der SED-Stadtleitung Dresden über die neuesten wissenschaftlichen Leistungen der Sektoren Architektur und Bauingenieurwesen zur Stadtentwicklung und für ein effektives Baugeschehen.

Tage der Neuerer und Wissenschaftler der TU und der Stadt Dresden wurden am 12. September 1989 mit einer gemeinsamen Beratung der Sekretariate der Kreisleitung der TU und der Stadtleitung der SED eröffnet. Anliegen ist es, die Zusammenarbeit zwischen Technischer Universität mit Betrieben und Einrichtungen der Stadt Dresden noch enger zu gestalten. Dazu fand am 14. September ein spezieller Tag des Territoriums statt. In den Wissenschaftszentren wurden nachnutzungsfähige Forschungsergebnisse unterbreitet und Konsultationen durchgeführt. Ein differenziertes Angebot

– so u. a. im Elektronik- und Informatikzentrum – ermöglicht Partnern aus der Praxis, bestehende Kontakte mit der Universität zu vertiefen. Einen Schwerpunkt der diesjährigen Tage der Neuerer und Wissenschaftler bilden Architektur und Bauwesen. Hier geht es um neue Lösungen, die der Spezifik des innerstädtischen Bauens entsprechen. Gegenstand der Beratung war auch die Schaffung eines Wissenschaftszentrums Architektur und Bauwesen an der TU, das noch bis zum 40. Jahrestag der DDR seine Arbeit aufnehmen wird.

3200 Studenten an der TU immatrikuliert



3200 Studenten, darunter mehr als 170 Ausländer aus 30 Staaten Europas, Asiens, Afrikas und Lateinamerikas, sind am 5. September an der Technischen Universität immatrikuliert worden. Sie nehmen ein Direkt- oder Fernstudium in rund 60 verschiedenen Fachrichtungen der Natur-, Gesellschafts- und Technikwissenschaften auf. – Unser Foto: Während der symbolischen Verpflichtung der neuimmatrikulierten Studenten durch Rektor NPT Prof. Dr. sc. techn. Dr. sc. oec. Hans-Jürgen Jacobs.

Parteilich erziehen und modern ausbilden



Auf ihrer Vollversammlung am 9. September berieten die Hochschullehrer der TU über ihre Aufgaben im Studienjahr 1989/90. Dem Referat von Rektor Prof. Dr. sc. techn. Dr. sc. oec. Jacobs folgten Diskussionsbeiträge des Vorsitzenden des KV der Gewerkschaft Wissenschaft, Dr. Klick, des 1. Sekretärs der FDJ-KL, Dipl.-Ing. Daffner, des Direktors der Sektion 13, Prof. Dr. sc. Modler, und des Forschungstudenten Hoffmann (09). Das Schlußwort hielt der 1. Sekretär der SED-KL, Prof. Dr. Vogt. (Siehe auch Seite 4).

Ehrendes Gedenken den Kämpfern gegen Faschismus und Krieg



Zum Internationalen Gedenktag für die Opfer des faschistischen Terrors und Kampftag gegen Faschismus und Krieg vereinten sich am 9. September 1989 Hunderte Wissenschaftler und Studenten, Arbeiter und Angestellte unserer Technischen Universität zu einem bewegenden Meeting in der Mahn- und Gedenkstätte. Genosse Horst Eknigk, Mitglied des Sekretariats der SED-Kreisleitung, erinnerte mit berührenden Worten an den heldenmütigen antifaschistischen Widerstand. Was die Kämpfer gegen Faschismus und Krieg schworen, wofür sie ihr Leben einsetzten, leitet uns heute im Ringen für Frieden und Sozialismus. Jenen, die das Rad der Geschichte zurückdrehen möchten, treten wir TU-Angehörigen mit hohen Leistungen und neuen Initiativen zu Ehren des 40. Geburtstages unserer Republik entgegen. Bild außen: Auch am Gedenkstein für Salvador Allende wurden Kränze niedergelegt.

